

Evangelischer Rundfunkdienst für rbb/Radio Eins

„Einsichten“ – Gedanken zur Nacht vom 7. September bis 13. September 2015

ausgewählt von Pfr. Thomas Thieme

Montag, 7. September 2015

Eugen Roth

Ein Ausweg

Ein Mensch, der spürt, wenn auch verschwommen,
Er müßte sich, genau genommen,
Im Grunde seines Herzens schämen,
Zieht vor, es nicht genau zu nehmen.

Aus: Eugen Roth „Sämtliche Menschen“, Carl Hanser Verlag, München 2012.

Evangelischer Rundfunkdienst für rbb/Radio Eins

„Einsichten“ Gedanken zur Nacht

Dienstag, 8. September 2015

Sören Kierkegaard

Ein Witz

In einem Theater geschah es, daß die Kulissen Feuer fingen. Hanswurst erschien, um das Publikum davon zu unterrichten. Man glaubte, es sei ein Witz, und applaudierte; er wiederholte es; man jubelte noch mehr. So, denke ich, wird die Welt zugrunde gehen unter dem allgemeinen Jubel witziger Köpfe, die da glauben, es sei ein „Witz“.

Aus: Sören Kierkegaard „Entweder – Oder“, Druckerei Jakob Hegner, Köln (ohne Jahr).

Evangelischer Rundfunkdienst für rbb/Radio Eins

„Einsichten“ – Gedanken zur Nacht

Mittwoch, 9. September 2015

Friedrich Schleiermacher

Religion

Ich fürchte, daß auch die Religion nur durch sich selbst verstanden werden kann und daß Euch ihre besondere Bauart und ihr charakteristischer Unterschied nicht eher klarwerden wird, bis Ihr selbst irgendeiner angehört.“

Aus: Friedrich Schleiermacher „Reden über die Religion. Reden an die Gebildeten unter ihren Verächtern.“, Reclam Verlag, Stuttgart 1997.

Evangelischer Rundfunkdienst für rbb/Radio Eins

„Einsichten“ – Gedanken zur Nacht

Donnerstag, 10. September 2015

Oscar Wilde

Drei Aphorismen

„Erkenne dich selbst!“ stand am Eingang der antiken Welt geschrieben. Über dem Eingang der neuen Welt wird geschrieben stehen „Sei du selbst“.

Die Botschaft Christi an den Menschen lautet einfach „Sei du selbst“. Dies ist das Geheimnis Christi.

Jesus will sagen, daß der Mensch nicht durch das, was er hat, nicht einmal durch das, was er tut, sondern nur durch das, was er ist, zu seiner Vollendung gelangt.

(3 Aphorismen) Aus: Oscar Wilde „Sich selbst zu lieben ist der Beginn einer lebenslangen Romanze“ Aphorismen von Oscar Wilde, Insel Verlag, Frankfurt a.M. und Leipzig 2002.

Evangelischer Rundfunkdienst für rbb/Radio Eins

„Einsichten“ Gedanken zur Nacht

Freitag, 11. September 2015

Georg Christoph Lichtenberg

Engel

„Wer einen [Engel](#) sucht und nur auf die [Flügel](#) schaut, könnte eine [Gans](#) nach Hause bringen.“

Georg Christoph Lichtenberg, gefunden in „Von Schutzengeln und ihren Menschen“ hrsg. von Friedrich Ani, Sanssouci Verlag, München 2002.

Evangelischer Rundfunkdienst für rbb/Radio Eins

„Einsichten“ – Gedanken zur Nacht

Sonnabend, 12. September 2015

Sören Kierkegaard

Ich studiere mich selbst

„Rätselhaft muß man nicht allein andern sein, sondern auch sich selbst. Ich studiere mich selbst; bin ich dessen müde, so rauche ich zum Zeitvertreib eine Zigarre und denke: Gott der Herr weiß, was er eigentlich mit mir gemeint hat, oder was er aus mir machen will.“

Aus: Aus: Sören Kierkegaard „Entweder – Oder“, Druckerei Jakob Hegner, Köln (ohne Jahr).

Evangelischer Rundfunkdienst für rbb/Radio Eins

„Einsichten“ – Gedanken zur Nacht

Sonntag, 13. September 2015

John Cage

Stille

Ich bin hier und es gibt nichts zu sagen. Was wir brauchen - ist Stille - aber was die Stille will ist, daß ich weiterrede [...] Aber nun gibt es Stille und die Wörter erzeugen sie, helfen mit diese Stille zu erzeugen. Ich habe nichts zu sagen - und ich sage es - und das ist Poesie wie ich sie brauche. [...] Wir brauchen nicht diese Stille zu fürchten. - Wir könnten sie lieben.

Aus: John Cage „Silence“, Suhrkampverlag, Frankfurt a.M. 1995.

Evangelischer Rundfunkdienst für rbb/Radio Eins

„Einsichten“ – Gedanken zur Nacht vom 21. September bis 27. September 2015

ausgewählt von Pfr. Thomas Thieme

Montag, 21. September 2015

Sören Kierkegaard

Ein Wunsch

Etwas Wunderbares ist mir widerfahren. Ich ward entrückt in den siebten Himmel. Dort saßen alle Götter versammelt. Aus besonderer Gnade wurde mir die Gunst gewährt, einen Wunsch zu tun. [...] Ich war einen Augenblick un schlüssig, dann wandte ich mich mit folgenden Worten an die Götter: Hochverehrte Zeitgenossen, eines wähle ich, daß ich immer die Lacher auf meiner Seite haben möge. Da war auch nicht ein Gott, der ein Wort erwiderte, hingegen fingen sie alle an zu lachen. Daraus schloß ich, daß meine Bitte erfüllt sei [...]; denn es wäre ja unpassend gewesen, ernsthaft zu antworten: Es sei dir gewährt.

Aus: Sören Kierkegaard „Entweder – Oder“, Druckerei Jakob Hegner, Köln (ohne Jahr).

Evangelischer Rundfunkdienst für rbb/Radio Eins

„Einsichten“ Gedanken zur Nacht

Dienstag, 22. September 2015

Emily Dickinson

Wahnsinn

Wahnsinn ist oft der höchste Sinn –
Für den, der ihn versteht –
Und Sinn – der tollste Wahnsinn oft –
Nur die Majorität
Entscheidet hier wie überall –
Wer zustimmt – ist gesund –
Wer abweicht – ist gefährlich – und
Braucht Ketten wie ein Hund –

Aus: Emily Dickinson „Guten Morgen Mitternacht“ Gedichte und Briefe zweisprachig, Diogenes Verlag, Zürich 1997.

Evangelischer Rundfunkdienst für rbb/Radio Eins

„Einsichten“ – Gedanken zur Nacht

Mittwoch, 23. September 2015

Oscar Wilde

Dummheit

Die Leute erheben ihr Geschrei wider den Sünder, doch ist es nicht der Sünder, sondern der Dummkopf, der uns zur Schande gereicht. Es gibt keine andere Sünde als die Dummheit.

Aus: Oscar Wilde „Sich selbst zu lieben ist der Beginn einer lebenslangen Romanze“ Aphorismen von Oscar Wilde, Insel Verlag, Frankfurt a.M. und Leipzig 2002.

Evangelischer Rundfunkdienst für rbb/Radio Eins

„Einsichten“ – Gedanken zur Nacht

Donnerstag, 24. September 2015

Peter Rühmkorf

Der Herr

Der Herr hat's gegeben,
der Herr hat's genommen,
der Herr wird bestimmt nochmal
wiederkommen.
Aber er wird dir nie im Leben,
was er genommen hat,
wiedergeben.

Aus: Peter Rühmkorf „Paradiesvogelschiss“ Gedichte, Rowohlt Verlag, Reinbek 2008.

Evangelischer Rundfunkdienst für rbb/Radio Eins

„Einsichten“ – Gedanken zur Nacht

Freitag, 25. September 2015

Eugen Roth

Man wird bescheiden

Ein Mensch erhofft sich fromm und still,
Daß er einst das kriegt, was er will.
Bis er dann doch dem Wahn erliegt
Und schließlich das will, was er kriegt.

Aus: Eugen Roth „Sämtliche Menschen“, Carl Hanser Verlag, München 2012.

Evangelischer Rundfunkdienst für rbb/Radio Eins

„Einsichten“ – Gedanken zur Nacht

Sonnabend, 26. September 2015

Sören Kierkegaard

Wirklichkeit

Was die Philosophen über die Wirklichkeit sagen, ist oft ebenso irreführend, wie wenn man bei einem Trödler auf einem Schild liest: Wäschemangel. Würde man mit seiner Wäsche kommen, um sie mangeln zu lassen, so wäre man angeführt; denn das Schild steht dort nur zum Verkauf.

Aus: Sören Kierkegaard „Entweder – Oder“, Druckerei Jakob Hegner, Köln (ohne Jahr).

Evangelischer Rundfunkdienst für rbb/Radio Eins

„Einsichten“ – Gedanken zur Nacht

Sonntag, 27. September 2015

Ludwig Wittgenstein

Lebensprobleme

Wir fühlen, daß selbst, wenn alle möglichen wissenschaftlichen Fragen beantwortet sind, unsere Lebensprobleme noch gar nicht berührt sind. Freilich bleibt dann eben keine Frage mehr; und eben dies ist die Antwort. (...) Die Lösung des Problems des Lebens merkt man am Verschwinden dieses Problems. (Ist nicht dies der Grund, warum Menschen, denen der Sinn des Lebens nach langen Zweifeln klar wurde, warum diese dann nicht sagen konnten, worin dieser Sinn bestand.)

Aus: Ludwig Wittgenstein „Logisch-philosophische Abhandlung. Tractatus logico-philosophicus“, Suhrkamp Verlag, Frankfurt a.M. 2003.